



Kunst-
Ausstellung



Farbige Wahrheiten realidades á colores

Nelson Ramos Sandoval

31. Mai bis 18. Juni 2023

Auf der Galerie im
Puchheimer Kulturzentrum PUC,
Oskar-Maria-Graf-Straße 2,
82178 Puchheim

Farbige Wahrheiten realidades á colores

Nelson Ramos Sandoval

Begleitschrift zur Ausstellung auf der Galerie
im Puchheimer Kulturcentrums PUC
vom 31. Mai bis 18. Juni 2023

Nelsons „Farbige Wahrheiten“ geben einen Einblick in die lebendige afro-kubanische Tradition. Dort sind seine identitären Wurzeln. Auf seinen großformatigen Ölbildern thematisiert er mit leuchtend-kraftigen Farben Kubas gelebte spirituelle Mythen und Sozialphilosophie.

Jedes Bild trägt eine Botschaft und eine Geschichte in sich, denn Kunst stellt für Nelson ein Medium dar, mit dem er das Innerste preisgibt und ausdrückt, was mit Worten oft nicht zu beschreiben ist. Das Ergebnis dieses Prozesses sind detaillierte Gemälde, die reich an Symbolen sind und in expressionistisch-intensiven Farben strahlen.

Die kubanische Gesellschaft hat neben ihrer revolutionären Geschichte im 20. Jahrhundert und in den Jahrhunderten davor mehrere Migrationsbewegungen hinter sich. Die stärkste Beeinflussung brachten wohl die Sklaven, die im frühen 16. und 17. Jahrhundert aus Afrika nach Kuba verschleppt worden waren. Sie brachten ihre Kultur (Glaube, Sprache, Musik, Tanz, Essen u.a.) mit und obwohl die Ausübung dieser verboten war, ließ sie sich nicht auslöschen. Die Sklaven praktizierten ihre Kulte unter dem Deckmantel christlicher Heiliger. So verschmolzen afrikanische Götter mit katholischen Heiligen. Die Synkretisierung erlaubte es ihnen, ihre Kultur nicht zu vergessen. Das Wissen um die Praktiken der Lucumí, Kongo, Yoruba, Mandinga, Arará u.a. wurde weitergegeben und bereichert noch heute die kubanische Kultur. Die spirituelle Lebenshilfe spielt in Form der gelebten afro-kubanischen Kultur eine bedeutende Rolle. Ungeachtet des gesellschaftlichen Hintergrunds erbitten diese die Hilfe und den Beistand ihrer Beschützer:innen, danken ihnen oder feiern mit ihnen.



Bembé

90x180 cm, Mischtechnik, 2014

Bembé ist das Fest, das die Lebenden und die Toten zusammen feiern. Dabei wird getrommelt und getanzt, gegessen und getrunken. Das Bild Bembé stellt ein Schutzschild dar. Es soll böse Augen, Zungen, Hände, Füße und Gedanken abwehren. Das stellt der Künstler im Bild nicht nur symbolisch dar, er unterstreicht es auch mit Worten. Zu diesen Festen kommen Personen aller Gesellschaftsschichten und Hautfarben zusammen.



Pregonero

90x120 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2017

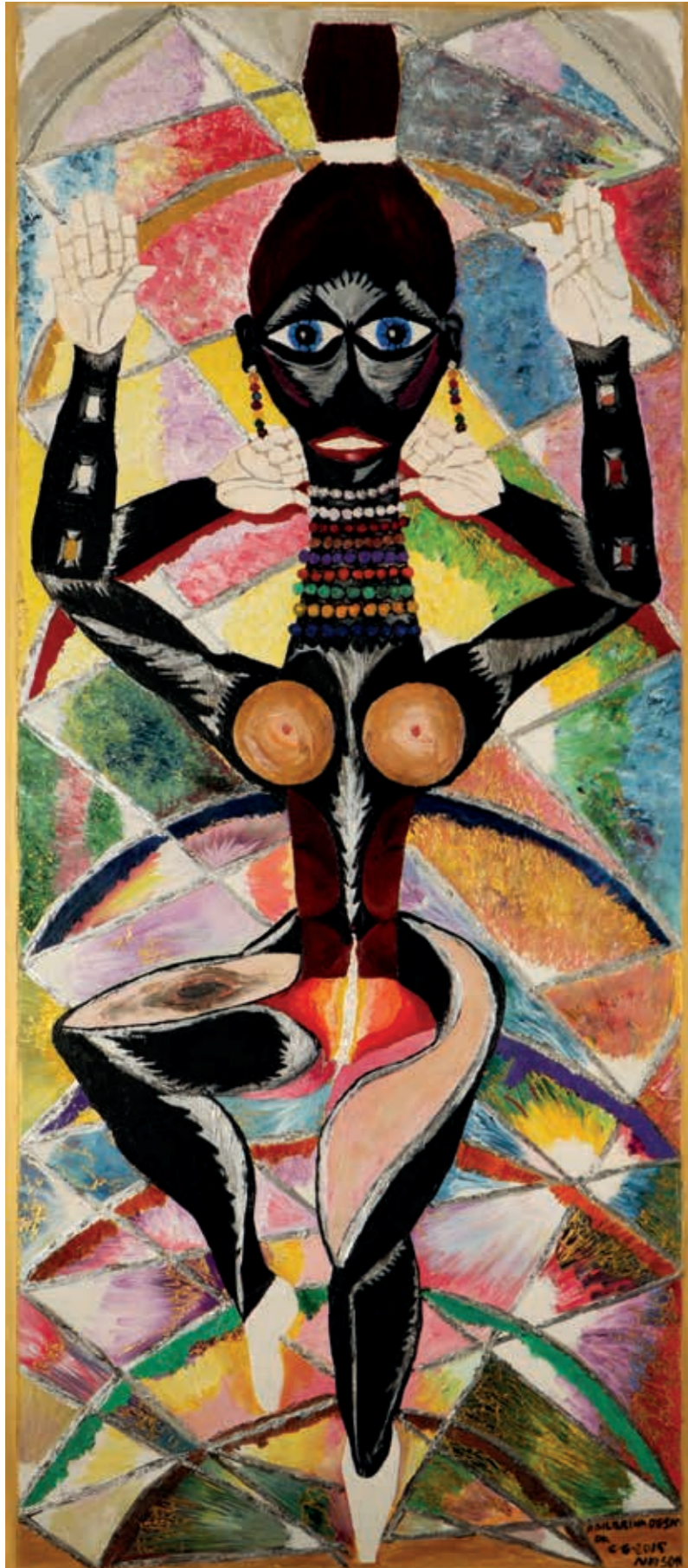
Der singende Straßenhändler – ein Künstler per se, der in den Straßen seine Ware verkauft. Diese preist er in musikalischer Form an, er singt. Ihn findet man noch heute in jedem Ort. Auf dem Bild werden Mangos, Blumen und Erdnüsse verkauft. Der Straßenverkauf in dieser Form hat eine lange Tradition. Diese gesungenen Texte wurden vertont, es gibt davon wunderschöne Lieder – El Manisero, Mango Mangué, u.a.



Meine Mutter Lázara

160x110 cm, Mischtechnik, 2019

Das Bild entstand etwa zwei Jahre nach dem Tod der Mutter des Künstlers. Es zeigt sie in einem imaginären Schaukelstuhl, umgeben und beschützt durch die geistige Welt. Da es sich um eine Eingeweihte, also eine Santera, in der afro-kubanischen Kultur handelt, hat jedes der sie umgebenden Quadrate eine ganz spezielle Bedeutung. Sowohl die Farben als auch die Symbole stehen für einen der Santos. Im Detail sind die Attribute der einzelnen Beschützer zu sehen: Ananas, Ente, Hahn, Krücke u. a. Die Intensität, Klarheit der Linien und Formen sind in allen Quadraten gleichwertig und homogen. Sie ergänzen sich und bilden eine Gesamtheit.



Bailarina desnuda

160x70 cm, Öl auf Leinwand, 2015

Die nackte Tänzerin ist die afrokubanische Göttin Oyá, die mit den Geistern tanzt, um den Raum von Negativem zu reinigen. Sie lebt am Eingang der Friedhöfe. Ihre Stärke zeigt sich in Form von zirkulierenden Winden, also am heftigsten bei Wirbelwinden.



Itá de Ana

160x70 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2018

Der Tag der Geburt einer Person entscheidet, welche Geister und Heiligen sich ihr nähern. Diese vermitteln ihr in einer Zeremonie die positive Richtlinie, an die sie sich halten soll. Ebenso werden der Person die negativen Einflüsse mitgeteilt, gegen die sie arbeiten muss, um ein möglichst ausgeglichenes, friedfertiges und erfülltes Leben zu führen. Diese Voraussage nennt man Itá. Sie wird von einem Eingeweihten (Babalawo und Santero) in verschiedenen Riten ermittelt und der Person überbracht. Im Bild sind einzelne Aussagen zu einer Person dargestellt.



**En la tierra más hermosa la manzana de Gomez no es un fruto prohibido /
Im schönsten Land ist der Apfel von Gomez keine verbotene Frucht**

160x134 cm, Öl auf Leinwand, 2021

Das Bild ist der Stadt Havanna gewidmet, genauer gesagt der Altstadt mit ihrer Geschichte und ihren Geheimnissen. Es herrscht buntes Treiben, alles und jeder ist in Bewegung. Das lebendige Miteinander spürt man zu jeder Tages- und Nachtzeit. Mit dabei sind Menschen, Tiere und Pflanzen inmitten der Stadt vom Meer umgeben. Der Titel spielt auf eine linguistische Besonderheit der kubanischen Mundart an, denn auf Kuba bezeichnet eine manzana ein quadratisches Areal mit einer Seitenlänge von 100 Metern.



7 Rayos

80x80 cm, Öl auf Leinwand, 2021

7 Rayos ist der Name von Changó, dem Krieger in Palo Mayombé, einem Zweig der afro-kubanischen Religion. Er ist der Gott der Männlichkeit, des Feuers, Donners und Blitzes. Rot und weiß sind die ihm zugeschriebenen Farben. Rot steht für Feuer und Blitz. Das Weiß reinigt, besänftigt und gleicht aus. Changó ist stark und mutig. In der katholischen Religion ist ihm Santa Barbara gleichgesetzt. In Kuba werden zu Ehren Changós am 4. Dezember Feste gefeiert. Es werden ihm seine Lieblingsspeisen zubereitet, Okraschoten, Bananen u.a. und Rotwein serviert. Nicht fehlen dürfen die Trommeln.



Liebe hasse nicht 5

120x80 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2021

In fünf Bildern sind je einzeln und in ihren zugehörigen Farben große geistige Beschützer repräsentiert: das Kind (3), die Mutter (2), der Vater (1), der Wächter (4) und die Liebe (5). Deren Botschaft lautet: Die Liebe muss den Hass besiegen, sie muss stärker sein als dieser und ihn aus unseren Gedanken, Aktionen und Reaktionen vertreiben. Das ausgestellte Bild ist die Nummer 5 der Serie.



Elefant

80x80 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2021

Der Elefant steht als Symbol für Frieden, Ruhe, Geduld und Zusammenhalt. Er bereitet die Wege im Dickicht vor. Der Elefant ist eng verbunden mit Orisha Obatala.



Danke Deutschland IV

100x100 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2021

Danke Deutschland ... für die vielen Möglichkeiten, die mir offenstehen. ... für die Liebe und Achtung, die ich erfahren durfte. ... für die echten Freunde, die ich im Laufe der Jahre finden konnte. ... für meine wundervolle Familie, die ich gründen konnte. ... und für Vieles mehr.

Mit dem Titel „Danke Deutschland“ malte der Künstler 2020 eine Serie von vier Bildern. Das ausgestellte Bild ist die Nummer IV.



Lazy, la mulata de zapatos de capullos de rosa

160x70cm, Öl auf Leinwand, 2017

Lazy, die Mulattin, die mit ihren bloßen Füßen den direkten Kontakt mit der Natur sucht. Im Bild steht sie mitten im Grünen und ihre nackten Füße zieren Rosenblüten.



Ochún, mi bella Cuba

100x80 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2022

Ochún ist die Göttin der Flüsse, der Fülle, der Weiblichkeit und der Liebe. Als Schutzpatronin der Insel ist sie in das Alltagsleben der Kubaner:innen einbezogen. Ihre Farbe ist gelb und sie liebt den süßen Honig. Der lebendige Kult um Ochún und ihre Schwester Yemaya, die Schutzgöttin der Meere, manifestiert sich ebenso anhand spezieller Musik als auch in traditionellen Tänzen.



Jardín II

100x80 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2022

Wenn wir den Kindern, Mädchen und Jungen, als Eltern Liebe und Wärme, Fürsorge und Aufmerksamkeit geben, wird die Welt friedliebender und vereinter. Das Bild malte der Künstler in Verbindung zu Jardín I, das den Kindern der ganzen Welt gewidmet ist.



Olókun

60x60 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2007

Olókun ist in der afro-kubanischen Religion der Herrscher der Meerestiefen. Er besitzt große Kräfte und tritt in unterschiedlichen Gestalten auf. Man sagt, er zeigt sich nicht und kennt das Geheimnis um Leben und Tod.

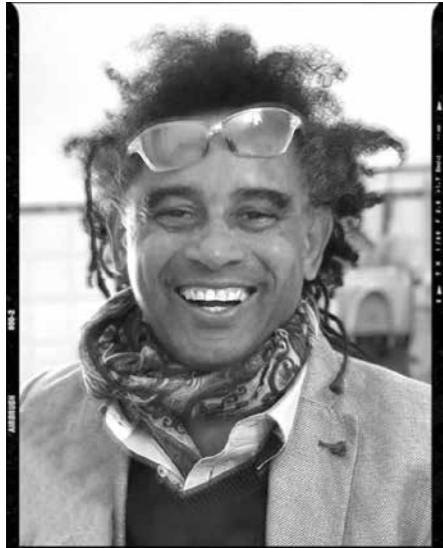
Papagei Iré Ochejúnota

70x50cm, Mischkunst auf Leinwand, 2022

Seinen wunderschönen Federn wird unsichtbare Kraft zugeschrieben. Als von Gott gesandt, bezwingen sie jeglichen bösen Zauber. Deshalb schmücken sie manchen der Orishas und sind begehrte Attribute.

→





Nelson Ramos Sandoval

Nelson Ramos Sandoval kam über mehrere Umwege zur Malerei. Einen Teil seiner schulischen Ausbildung absolvierte er im Hauptfach Dramaturgie an der Kunstschule Escuela Nacional de Arte (ENA) in Havanna. Später begann er Gedichte zu schreiben und diese zu illustrieren. Schließlich machte er eine Ausbildung zum Fachlehrer für technisches Zeichnen und arbeitete an einer Sekundarschule in Havanna.

Ende der 1980er-Jahre zog er nach Deutschland, wo er weiterhin seine Freizeit dem künstlerischen Schaffen widmete. So entstand im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Skizzen, die er in den 2000er-Jahren überwiegend mit Ölfarben auf die Leinwand brachte. Aus dem wachsamem und transkulturellen Blick des Malers entstehen farbenfrohe, meist großformatige Bilder, die Statements setzen. Seine Kunstausstellungen finden analog und digital statt.

Kontaktinformationen des Künstlers: www.colecole.de,
info559@colecole.de, Instagram: [#nelsoncolecole](https://www.instagram.com/nelsoncolecole)

Ausstellungen

Dauerausstellungen Virtuelle Rundgänge „Roots“ und „Colecole“ über die Webseite www.colecole.de

Einzelausstellungen

Mai 2022 – „Mitos y magos, muertos y maravillas. Spiritualität auf Cuba“, EineWeltHaus München

November 2020 bis März 2021 – Foyer des Ev. Pflegezentrums in Eichenau

November 2020 bis dato – Praxis Gynäkologie, Goetheplatz München

April 2020 bis April 2021 – DIZ, Praxis am Rindermarkt, München

Juni 2018 bis August 2018 – „Ensalada de Arte“, AmperVerband Eichenau

Projekte und Gemeinschaftsausstellungen

2023

April Artboxproject New York 2.0, digitale Bildpräsentation

März „Außer Gewöhnlich“ PUC, Puchheim

Januar Jahresausstellung der Eichenauer Künstler (FKBE)

„Yo solo sé de amor“ ELAM, Havanna

2022

Oktober Offene Ateliertage und „Säulen der Gesellschaft“ Kunst in Sendling (KiS), Clearinghaus und St. Korbinian, München

„Magie und Geister“ Halbjahresausstellung, Künstlerkreis KREOS, Puchheim Ort

„Farben Freu(n)de“ Künstlergemeinschaft, Ev. Gemeindehaus Eichenau

August Zürich 4.0, digitale Bildpräsentation der Serie „Gemeinsam“

„Kunst Generationen Art“ – The Bridge Society, München

„Freiluftgalerie“ FKB Eichenau

Juli Offene Ateliers im Kunstareal Eichenau

„Kulturnetzwerk“ Ausstellung im PUC, Puchheim

Juni „Tag der offenen Baustelle“ – KiS und Urban Progress, München

Mai „Palo pa' Rumba“ Kunst in Korbinian und KiS, München Sendling

Artboxproject Venezia 1.0, digitale Bildpräsentation

2021

November „Emergenz“, Eichenauer Kunstwettbewerb, Ev. Gemeindesaal Eichenau

Oktober Offene Ateliertage und „Stellvertreter“ KiS, Clearinghaus und St. Korbinian, München

August Sommeraktion „Monat(e) der offenen Tür“, Atelier Eichenau

Juni Eichenauer Kulturgärten, Eichenau

Mai Artboxproject Barcelona 1.0, Digitale Präsentation

Februar Ausstellung im Hotel Memories Miramar, Havanna

2020

Oktober Offene Ateliertage und „Systemrelevant“ KiS, Clearinghaus und St. Korbinian, München

August Living Cuba | Interaktive Kunstausstellung im LANZ 7, München

Mai „Trotzdem Tiefe“, Geranienhaus, Schloss Nymphenburg

2019

Dezember Artboxproject Miami, digitale Bildpräsentation

Oktober „Offene Ateliertage“ KiS, München

August „KunstSupermarkt“ Sendling

Artboxproject Zürich 1.0, digitale Bildpräsentation

Mai „SchauMalKunst“ Eichenau

2018

Oktober Offene Ateliertage KiS, Kontorhaus München

2017

Mai „SchauMalKunst“ Eichenau

Herausgeber © Stadt Puchheim
Text: Irmi Stark
Fotos: Werner Müller (dr-ewm.de)
Druck: Mai 2023
Auflage: 250 Exemplare



Stadt Puchheim
Poststraße 2
82178 Puchheim
www.puchheim.de